

Schwarzer Vulkan und Temperamentbündel

Jean Shy & The Shy Guys lieferten in der Endenicher Harmonie ein denkwürdiges Konzert

BONN. Nomen est Omen? Bei Jean Shy und ihrer Band „The Shy Guys“ trifft dies überhaupt nicht zu, denn Sängerin wie Musiker geben sich alles andere als scheu. Absolut zutreffend sind hingegen für die aus der Blues-Metropole Chicago stammende Sängerin Bezeichnungen wie Schwarzer Vulkan, Temperamentbündel, Dynamitpatrone . . . Dies wird jeder, der den Auftritt in der Endenicher Harmonie miterlebt hat, bestätigen können.

Jean Shy hat die typische Karriere einer schwarzen Sängerin in den USA hinter sich: aufgewachsen in einer musikorientierten Umgebung, als Kind Mitglied im Gospelchor, frühzeitig von einem Blues-Platten-Label entdeckt – man kennt das.

In der gut gefüllten Harmonie zeigte die stimmungsgewaltige Blues-Lady, was sie drauf hat und lieferte mit ihrer mit erstklassigen Musikern besetzten siebenköpfigen Band ein Konzert der Sonderklasse ab. Jean Shy ist in nahezu sämtlichen



Das Gegenteil von scheu: Jean Shy und ihrer Band „The Shy Guys“ in der Endenicher Harmonie. (Foto: WPR)

Musikgenres sattelfest. Blues, Soul, Jazz, Rhythm'n'Blues – selbst rockige Eskapaden und Ausflüge in Gefilde der Worldmusik können sie nicht hindern. Langjährige und solide Ausbildung zahlen sich eben aus und werden schließlich durch Erringen verschiedener internationaler Awards und gefeierte Konzerte honoriert.

Sängerin und Band kamen beim begeisterten Publikum bestens an und wurden gefeiert. Gary Moores mit tiefem Empfinden vorgetragener Hit „I Still Got The Blues For You“ rief Gänsehaut hervor, während einige rasante Up-Tempo-Nummern zum ausgelassenen Tanzen veranlassten. Absolut hörenswert auch Jean Shys ganz individuelle Version des Antikriegslieds „Sag mir, wo die Blumen sind“, über dessen Harmonien Sängerin und Instrumentalisten lange improvisierten und rauschenden Applaus ernteten. Alles in allem ein denkwürdiges Konzert hervorragender Künstler – Applaus und Zugaben. (WPR)